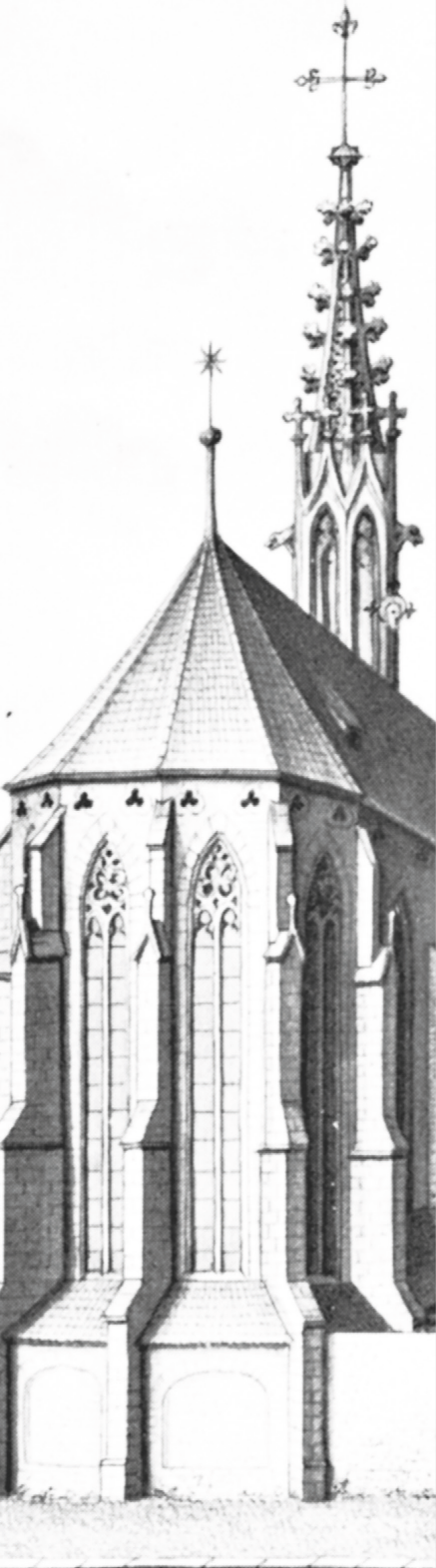




Abendmusiken
in der Predigerkirche

Sisto Reina

Soprano: Ulrike Hofbauer, Cornelia Fahrion

Alto: Margot Oitzinger

Tenore: Florian Cramer

Basso: Peter Kooij

Cornetto: Frithjof Smith, Gebhard David

Violino: Katharina Heutjer, Johannes Frisch

Violone: Thomas Goetschel

Tiorba: Matthias Spaeter

Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag, 11. Oktober 2026, 17 Uhr

Predigerkirche Basel



Sisto Reina

* um 1625 in Saronno bei Mailand

† nach 1664 vermutlich in Modena

Die überlieferten biographischen Daten zu Sisto Reina sind eher spärlich.

Geboren wird Sisto Reina **um 1625** in Saronno bei Mailand.

Er tritt in den Franziskanerorden ein und wirkt als Konventuale zunächst **ab 1648** als Organist, dann **ab 1653** als Kapellmeister an *S. Maria dei Miracoli* in Saronno.

1656 wird Reina Kapellmeister an *S. Francesco* in Mailand, einer bedeutenden Niederlassung des Franziskanerordens.

1660 erhält Reina den Kapellmeister-Posten an *S. Francesco* in Piacenza, **1662** dieselbe Stelle an *S. Francesco* in Modena.

In Modena geht Reina neben seinen Kapellmeisterpflichten auch dem Orgelspiel an *S. Bartolomeo* nach.

Auffallend viele gedruckte Sammlungen widmet Reina singenden und musizierenden Nonnen aus verschiedenen Klöstern in Norditalien. Die anspruchsvollen Partien beispielsweise für den Zink zeigen sowohl die hohe Virtuosität in den Frauenklöstern

als auch, dass innerhalb der Konvente bestimmte Instrumente länger in Gebrauch waren als ausserhalb der Klostermauern.

Reina verstirbt **nach 1664**; in diesem Jahr erscheint sein Opus 9 im Druck, welches er Isabella Farnese, Herzogin von Parma, (1692–1766) widmet.

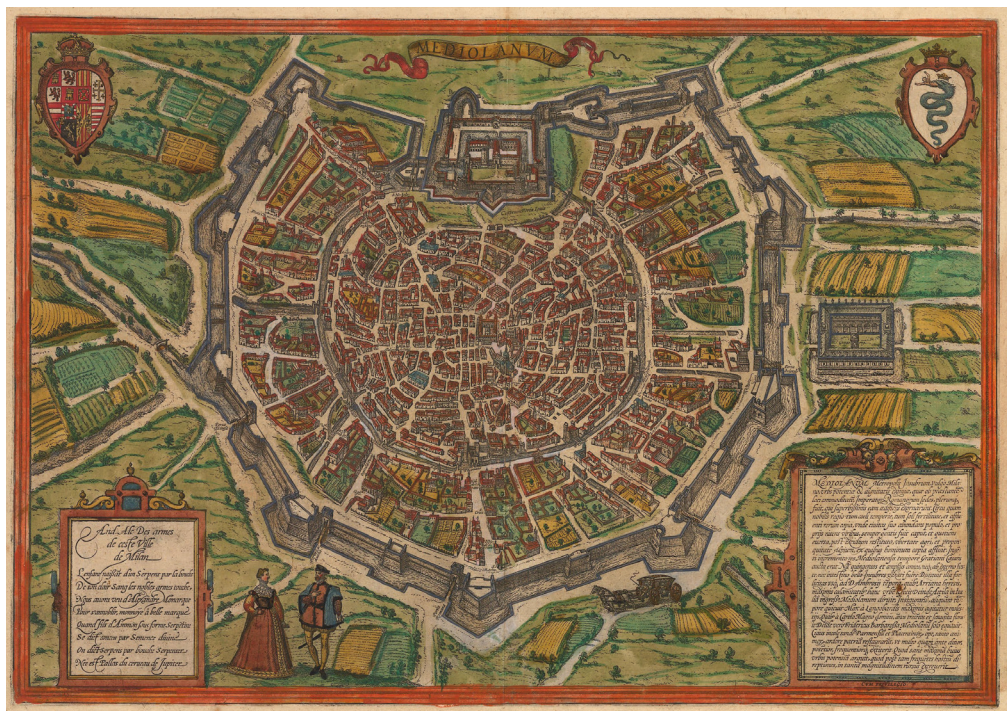


▲ **Santuario della Beata Vergine dei Miracoli, Saronno**

Foto: wikimedia, Mattis 2014.

▼ **Gaudenzio Ferrari** (um 1477/78–1546): Detail aus dem *Concerto degli angeli* in der Kuppel des Santuario della Beata Vergine dei Miracoli in Saronno
Fresco.





▲ Georg Braun (1541–1622) und Frans Hogenberg (ca. 1540–ca. 1590): *Mediolanum* [Mailand].
In: *Civitates Orbis Terrarum*. Köln 1574.
Kolorierter Kupferstich. 33 x 47.6 cm.



◀ Kirche San Francesco di Paola, Mailand.
Foto: wikimedia. Giovanni Dall'Orto 2007.

► **Kirche San Francesco, Piacenza.**

Foto: wikimedia. Luigi Chiesa 2013.



► **Sisto Reina** (um 1625–nach 1664): *Armonia Ecclesiastica A Due, Trè, Quattro, e Cinque Voci. [...] Opera Quinta. Consecrata All'Illustrissima, & Eccellentiss. Signora Principessa Angelica Luigia Mariana Gonzaga Monacha nel Nobilissimo Monastero di S. Paolo di Milano.* Mailand [1653].

Titelblatt der *Basso per l'Organo-Stimme*.



Pater Sisto Reina und die Musik im franziskanischen Umfeld im 17. Jahrhundert

In der frühen Neuzeit waren die Musikkapellen der Franziskanerklöstern ein aussergewöhnlicher Ort musikalischen Schaffens. Unter den geförderten Ausbildungsaktivitäten nahm die Musik nämlich einen besonderen Stellenwert ein. Der vom Orden angebotene Musikunterricht war zugleich eine wirkungsvolle Bildungsinitiative, die auch Jugendlichen aus den niedrigsten sozialen Schichten zugänglich war, und ein raffiniertes Instrument der religiösen Werbung, dank dessen neue Novizen gewonnen werden konnten. In gewisser Weise war es auch im Fall von Pater Sisto Reina so. Er wurde um 1625 in Mailand geboren und auf den Namen Gioseffo getauft. Er beschloss, in den Orden der Konventualfranziskaner einzutreten, nachdem er einen Cousin seines Vaters kennengelernt hatte, Pater Sisto Campo, den Organisten der Kirche der Beata Vergine de' Miracoli und des angeschlossenen Franziskanerklosters in Saronno (Oberlombardei). Von Pater Sisto lernte der junge Gioseffo (der nach seiner Priesterweihe beschloss, denselben Namen wie sein älterer Verwandter anzunehmen) die Kunst des Orgelspiels und kam dabei mit anderen Musikern des Franziskanerordens in Kontakt. Die Tatsache, dass seine erste gedruckte Sammlung, die 1648 in Mailand erschienen *Novelli fiori ecclesiastici*, eine Komposition des Franziskaners Egidio Trabattone (vor 1595 – nach 1648) enthält, verweist auf eine damals verbreitete Praxis, wonach der Lehrer einige seine Kompositionen in die erste Sammlung

seines Schülers aufnahm: Pater Sisto soll somit auch bei dem älteren Pater Trabattone studiert haben, der ebenfalls in der Oberlombardei tätig war.

Im Jahr 1651, kurz nach seiner Priesterweihe, erhielt Pater Sisto Reina das Amt des Kapellmeisters an der Kirche der Beata Vergine de' Miracoli in Saronno, das er bis zum Herbst 1659 innehatte. Während dieser Zeit veröffentlichte der Franziskaner sechs Sammlungen geistlicher Musik. Ein beträchtlicher Teil davon betrifft Psalmen und Werke für das Stundengebet, wie im Fall des Psalms *Confitebor tibi, Domine* für fünf Stimmen und Generalbass, der heute Abend aufgeführt wird: ein „durchkomponierter“ Psalm, welcher sich durch eine reiche klangliche Vielfalt auszeichnet. Der Psalm wurde 1653 in der *Armonia ecclesiastica* op. 5 veröffentlicht, einer Sammlung, die Pater Sisto der Adligen Luigia Mariana Gonzaga widmete, einer Angelikanerin aus dem Mailänder Kloster S. Paolo.

Das andere in den Sammlungen von Pater Sisto am häufigsten vertretene Genre ist die Motette im *concertato* Stil. Zu dieser Gattung gehört die Motette *Surge filia Sion*. Sie stammt aus einer Sammlung, die einen hochtrabenden Titel trägt: *Marsyae et Apollini de musices principatu certantibus triumphus* (op. 4). [Der Triumph von Marsyas und Apollon, die um die Vorherrschaft in der Musik wetteifern.] Der 1653 in Mailand veröffentlichte Band war Ludovico Macinago de Varisio gewidmet, ebenfalls ein Konventual des Ordens des heiligen Franziskus, der zu jener Zeit das Amt des Generalprokurators von Mailand bekleidete. Der Text der Motette stammt aus dem Hohelied Salomos und verweist auf die Ma-

rienverehrung, die der franziskanischen Frömmigkeit besonders am Herzen lag.

Vier weitere Kompositionen des heutigen Programms stammen aus der Sammlung *Fiorita corona di melodia celeste* op. 7 von Pater Sisto. Dieser im Herbst 1660 in Mailand gedruckte Band liegt in zwei unterschiedlichen Auflagen vor. Entsprechend einer damals nicht seltenen Praxis teilte der Musikverleger die Auflage des Bandes in zwei Teile auf und versah sie mit zwei unterschiedlichen Widmungen. Die erste Auflage enthält einen Widmungsbrief von Pater Sisto an Pater Timoteo Schiaffinati, einen Franziskaner, der in enger Verbindung zu Ranuccio II. Farnese, Herzog von Parma und Piacenza, stand: Es ist kein Zufall, dass der Brief am 20. September 1660 in Piacenza (wo Pater Sisto tätig war) unterzeichnet wurde. Die zweite Auflage des Musikdrucks enthält einen weiteren, am 20. Oktober 1660 in Mailand unterzeichneten Widmungsbrief, welchen Pater Sisto an Schwester Erminia Catterina Manzoli, Organistin des Dominikanerklosters S. Giovanni Battista in Bologna, richtete. Aus diesem Widmungsschreiben geht hervor, dass Pater Sisto im Herbst 1659, nachdem er Saronno verlassen hatte, nach Bologna gezogen war, um dort das Amt als Kapellmeister in einer nicht näher bezeichneten Kirche (möglicherweise der Kirche San Francesco) anzutreten. Wenige Monate später erhielt er jedoch den Auftrag, die Musikkapelle der Kirche San Francesco in Piacenza zu leiten, wo er bis 1662 blieb.

Im Vergleich zu den vorigen Werken zeigt der Inhalt der *Fiorita corona di melodia celeste* op. 7 deutlich den Einfluss der Zeit, die Pater Sisto in Bologna

verbrachte. Die Kompositionen weisen eine grössere rhythmische Vielfalt, einen ausgeprägteren Kontrast zwischen den verschiedenen Abschnitten und insgesamt eine raffiniertere Virtuosität auf. Der bezeichnendste Aspekt betrifft jedoch vor allem die instrumentale Begleitung. Bezeichnend in diesem Sinne ist der Fall des Psalms *De profundis*, für Bassstimme, zwei *cornetti* («Zinken») und Generalbass. Es handelt sich um die erste Komposition in dem 1660 gedruckten Band. Der Psalm sieht ein concerto zwischen den virtuos anmutenden, vom Sänger vorgetragenen Abschnitten und den ausdrücklich den Zinken anvertrauten Instrumentalstimmen vor, die sich durch einen raffinierten chromatischen Verlauf auszeichnen, der beträchtliches technisches Können erfordert.

Die dreistimmige Motette *Dormis anima mea* weist einen Refrain mit einem fast hypnotischen Dreiertakt zu den Worten „Dormis, anima mea, satis peccasti“ („Schlafe, meine Seele: Du hast genug gesündigt“) auf, eingebettet in eine Klimax, die im Schlussvers gipfelt, der im Gegensatz zum ersten Verse steht: „non dormi, et noli mori“ („Schlafe nicht und stirb nicht“). Die dreistimmige Motette *Silentium tenebant omnia* wurde für Weihnachten komponiert. Das Thema ist die Betrachtung der Geburt des kleinen Jesus. Es ist möglich, dass Pater Sisto bei der Komposition dieser Motette eine frühere Vertonung desselben Textes zum Vorbild genommen hat, die vom Franziskaner Felice Antonio Arconati verfasst und 1655 in Bologna veröffentlichte wurde. Die *Fiorita corona di melodia celeste* op. 7 von Pater Sisto endet mit der „canzonetta spirituale“ *Sii sbandito il peccato*

(„Die Sünde sei verbannt“). Es handelt sich um ein Genre in Vulgärsprache (italienisch), das zu jener Zeit in den Klöstern weit verbreitet war. Solche Liedchen durften während der Gottesdienste in der Kirche nicht gesungen werden, waren aber als fromme Erholung gedacht.

Sehr wahrscheinlich konnte Pater Sisto in den Monaten, die er zwischen 1659 und 1660 in Bologna verbrachte, Maurizio Cazzati (1616–1678) hören (und vielleicht sogar kennenlernen), der seit 1657 die renommierte Musikkapelle der Basilika San Petronio leitete. Cazzati, dessen äusserst umfangreiche gedruckte Produktion (66 Sammlungen) einen besonderen Fall darstellt, kommt vor allem bei der Weiterentwicklung der Instrumentalmusik ein bedeutender Beitrag zu. Aus seiner reichhaltigen Produktion stammen die Sonaten *La Bentivoglia* und *La Calcaniga*, die 1659 in Bologna (op. 18) veröffentlicht wurden, sowie das *Capriccio detto Il Marescotti* (op. 50, Bologna, 1669). Aus seinen zahlreichen konzertierten Motetten stammt die Marienantiphon *Alma Redemptoris mater* für Alt und zwei Obligato-Instrumente (Op. 42, Bologna, 1667).

Das heutige Programm umfasst zudem zwei Kompositionen eines weiteren Konventualfranziskaners, Pater Felice Antonio Arconati (ca. 1613–nach 1689). Arconati, der dem Franziskanerkloster in Mariano (Oberlombardie) angehörte, leitete verschiedene Musikkapellen des Ordens in Rom, Bologna, Bergamo, Assisi, Mailand, Turin und Padua. Wertvolle biografische Informationen über seine Tätigkeit finden sich in einem Dokument im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren, das im Herbst 1669 in Mailand

zur Besetzung des Amtes als Domkapellmeister stattfand. Ursprünglich als Experte hinzugezogen, bat Arconati darum, als Kandidat teilnehmen zu dürfen (unter den acht weiteren Kandidaten befand sich auch Giovanni Legrenzi). In dem Dokument beschrieb Arconati seine Laufbahn ausführlich. So erfahren wir, dass Arconati während seiner Zeit in Bologna zwischen 1654 und 1658, als er die Musikkapelle der Kirche San Francesco leitete, die Gelegenheit hatte, Cazzati persönlich kennenzulernen.

Trotz einer beachtlichen musikalischen Karriere ist die heute erhaltene musikalische Produktion Arconatis äusserst überschaubar. Die beiden aufgeführten Kompositionen stammen aus zwei Handschriften, die heute in Berlin aufbewahrt sind, welche zur Sammlung von Georg Österreich (1664–1735) und Heinrich Bokemeyer (1679–1751) gehörten. In diesem Bestand ist eine umfangreiche italienische Musikproduktion erhalten, mit zahlreichen Unikaten, die oft wertvolle Besonderheiten aufweisen. Bezeichnend sind zwei Kompositionen Arconatis, die heute Abend aufgeführt werden. Die Motette *Resonate melodiae* weist eine besondere Besetzung auf: Die Alt-Solostimme wird von drei obligato-Violenen (oder drei weiteren hohen Instrumenten) begleitet. *Alleluja victoria* ist eine gross angelegte konzertierte Motette, die für eine reichhaltige Besetzung konzipiert wurde: fünf Stimmen, fünf Obligato-Instrumente und Generalbass. Das Thema ist die Feier des Ostergeheimnisses. Es könnte sich aber auch um die Festlichkeit eines irdischen König handeln, wie Ludwig XIV., der anlässlich des 1659 unterzeichneten Pyrenäenfriedens gefeiert

wurde. Von 1654 bis 1658 war Arconati Kapellmeister der Kirche San Francesco in Bologna, bevor er nach Bergamo, einer Stadt der Serenissima Republik Venedig (mit traditionellen guten Beziehungen zum französischen Hof), zog, wo er für einige Jahre die Musikkapelle der Kirche Santa Maria Maggiore leitete.

Dr. Luigi Collarile
Schola Cantorum Basiliensis FHNW
Hochschule der Künste Bern

Maurizio Cazzati

La Bentivoglia. op. 18

Aus: *Suonate a due violini col suo basso continuo per l'organo, & vn'altro a beneplacito per tiorba, ò violone*. Bologna 1659

Besetzung: Violino I/II, Continuo

Confitebor. op. 5

Aus: *Armonia ecclesiastica*. Mailand 1653

Text: Psalm 110

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,
Cornetto I/II, Violino I/II, Continuo

Confitebor tibi Domine
in toto corde meo
in consilio iustorum,
et congregatione.

magna opera Domini
exquisita in omnes voluntates eius
confessio et magnificentia opus eius
et iustitia eius manet in saeculum
saeculi.

memoriam fecit mirabilium suorum
misericors et miserator Dominus

escam dedit timentibus se
memor erit in saeculum testamenti sui

Ich danke dem Herrn
von ganzem Herzen
im Rate der Frommen
und in der Gemeinde.

Gross sind die Werke des Herrn;
wer sie erforscht, der hat Freude da-
ran. Was er tut, das ist herrlich und
prächtig, und seine Gerechtigkeit
bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner
Wunder, der gnädige und barmherzige
Herr.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

virtutem operum suorum annuntiabit
populo suo
ut det illis hereditatem gentium

Er lässt verkündigen seine gewaltigen
Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Völ-
ker.

opera manuum eius veritas et iudicium
fidelia omnia mandata eius confirmata
in saeculum saeculi
facta in veritate et aequitate
redemptionem misit Dominus populo
suo

Die Werke seiner Hände sind Wahr-
heit und Recht; alle seine Ordnungen
sind beständig.
Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind geschaffen wahrhaftig und
recht.

mandavit in aeternum testamentum
suum
sanctum et terribile nomen eius
initium sapientiae timor Domini
intellectus bonus omnibus facientibus
eum, laudatio eius manet in saeculum
saeculi.

Er sandte Erlösung seinem Volk und
gebot, dass sein Bund ewig bleiben
soll. Heilig und hehr ist sein Name.
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit
Anfang. Wahrhaft klug sind alle, die
danach tun. Sein Lob bleibet ewig-
lich.

Gloria Patri, et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang,
jetzt und allezeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Amen.

Surge filia Sion

Aus: *Marsyae, et Apollini de musices principatu*, Mailand 1653

Edition: Artemisia Editions 2000, Candace Smith
& Bruce Dickey

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Canto I/II, Tenore, Basso, Continuo

Surge filia Sion
veni laetans ad subsidium.

Quam dulcia vulnera tua,
quam odora, quam decora:
Sicut stella micans caelo,
sicut rosa, sicut lilium
germinans in Libano.

O clara Virgo / O Mater Dei,
tu, puella,
victrix mortis,
splendor virginum,
tu, tenella,
fac amantium,
facta pulchra et casta tota,
sic tu fulges, et devota.

Tibi rosas sparsit cruor,
tibi sarta iunxit dolor,
tibi spinas dedit amor,
tibi palmam tulit vigor.

Erhebe dich, Tochter Zion,
eile freudig zu Hilfe.

Wie süß sind deine Wunden,
wie duftend, wie schmückend,
wie ein leuchtender Stern am Him-
mel, wie eine Rose, wie die Lilie,
die im Libanon blüht.

O helle Jungfrau / O Gottesmutter,
du, Mädchen,
Siegerin über den Tod,
Glanz unter den Jungfrauen,
du, Zarte,
sei Geliebte,
schön und gänzlich keusch erschaffen,
strahlend und hingebungsvoll.

Für dich sind die Rosen mit Blut be-
fleckt, trägt der Schmerz eine Dornen-
krone, wachsen Dornen aus Liebe,
bringt der Palmzweig Lebenskraft.

Sic et gentes laudabunt,
sic et astra coronabunt.

Aspicite! Inspicite!

Quam fortis, Virgo Dei
iuventam contempsit,
ut esset sponsa Christi.

Wie die Menschen dich loben,
so werden die Sterne dich krönen.

Schaut! Seht an!

Wie stark die Göttliche Jungfrau
ihre Jugend erneuert hat,
um Braut Christi zu werden.

Maurizio Cazzati

Capriccio detto il Marescotti. op. 50

Aus: *Varii, e diversi capricci per camera, e
per chiesa, da sonare con diversi instrumenti.*
Bologna 1669

Besetzung: Cornetto I/II, Continuo

Maurizio Cazzati

Alma redemptoris. op. 42

Aus: *Le quattro antifone annuali della B. V. Maria poste in musica*. Bologna 1667

Edition: Rodolfo Zitellini 2021

Text: *Marianische Antiphon* der Advents- und Weihnachtszeit

Besetzung: Alto, Violino I/II, Continuo

Alma Redemptoris mater
quæ per via cæli porta manes,
et stella maris succurre cadenti.

Surgere qui curat populo.

Tu quæ genuisti, natura mirante,
tuum sanctum genitorem,
Virgo prius, ac posterius,
Gabrielis ab ore
sumens illud ave
peccatorum miserere.

Erhabne Mutter des Erlösers,
du allzeit offene Pforte des Himmels
und Stern des Meeres,

komm, hilf deinem Volke,
das sich müht, vom Falle aufzustehn.

Du hast geboren, der Natur zum
Staunen, deinen heiligen Schöpfer.
die du, Jungfrau davor und danach,
aus Gabriels Mund vernahmst
das selige Ave,
o erbarme dich der Sünder.

De profundis. op. 7

Aus: *Fiorita corona di melodia celeste*. Mailand 1660

Edition: Artemisia Editions 1998

Text: Ps. 130

Besetzung: Basso, Cornetto I/II, Continuo

De profundis clamavi ad te Domine:
Domine exaudi vocem meam:
fiant aures tuæ intendentes,
in vocem deprecationis meæ.

Aus den Tiefen rufe ich, Herr, zu dir:
Herr, höre doch meine Stimme!
Lass deine Ohren achten auf mein
Flehen um Gnade.

Si iniquitates observaveris Domine:
Domine quis sustinebit?
Quia apud te propitiatio est:
et propter legem tuam sustinui te
Domine.

Wenn du, Herr, Sünden anrechnen
willst: Herr, wer könnte bestehen?
Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient.

Sustinuit anima mea in verbo eius:
speravit anima mea in Domino.

Ich hoffe auf den Herrn, es hofft
meine Seele, ich warte auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf meinen Herrn

A custodia matutina usque ad noctem
speret Israel in Domino.
Quia apud Dominum misericordia:
et copiosa apud eum redemptio.

mehr als Wächter auf den Morgen,
Israel, warte auf den Herrn,
denn beim Herrn ist die Gnade,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Et ipse redimet Israel,
ex omnibus iniquitatibus eius.

Er wird Israel erlösen
aus all seinen Sünden.

Gloria Patri...

Ehre sei dem Vater...

Maurizio Cazzati

La Calcaniga. op. 18

Aus: *Suonate a due violini*. Bologna 1659

Besetzung: Violino I/II, Continuo

Dormis anima mea

Aus: *Fiorita corona di melodia celeste.*
Mailand 1660

Text: Freie Dichtung.

Besetzung: Canto I/II, Basso, Continuo

Dormis, anima, quae deliquisti.
Surge, anima, satis peccasti.

Audi, misera, ad te clamo:
te vere amo,
et lumen dono.
Te vere amo,
delieta gravia condono.

Surge, anima,
ultra non dormi et noli mori.
Audi Iesum, crede Patri,
ultra non dormi et noli mori.
Pelle somnum, cerne lumen,
ultra non dormi et noli mori.

Linque crimen, fuge mundum,
ultra non pecca, et cara eris.
Excitare, o cara anima,
vive nata, vive amata,
surge, audis: beata eris.

Audi Iesum, vive, cara,
quero vitam, nolo mortem.
Surge, vive,
ultra non dormi et noli mori.

Schlafe, Seele, die du gefehlt hast.
Erhebe dich, Seele, du hast genug gesündigt.
Höre, Elende, ich rufe zu dir:
Ich liebe dich wahrhaftig,
und schenke dir Licht.
Ich liebe dich wahrhaftig,
ich vergebe dir deine schweren Sünden.

Erhebe dich, Seele,
schlafe nicht mehr und stirb nicht.
Höre auf Jesus, glaub an den Vater,
schlafe nicht mehr und stirb nicht.
Vertreibe den Schlaf, sieh das Licht,
schlafe nicht mehr und stirb nicht.

Gib die Sünde auf, flieh vor der Welt,
sündige nicht mehr, und du wirst geliebt werden. Erwache, o liebe Seele,
lebe wiedergeboren, lebe geliebt,
wach auf, höre: du wirst gesegnet.

Höre auf Jesus, lebe, o Geliebte,
ich begehre das Leben, ich will den Tod nicht. Erhebe dich, lebe,
schlafe nicht mehr und stirb nicht.

Felice Antonio Maria Arconati
(ca.1610–nach 1679)

Resonate

Quelle: D-B , Mus.ms. 30094

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Alto, Cornetto, Violino I/II, Continuo

Resonate melodiæ,
voces promite cantantes,
tam serena ex læta dies,
omnes plaudant iubilantes.

Vos quoque splendoris vaghissimæ
stellæ,
scintillate emicate non rubellæ,
in hac die flores date tantum virum
coronate.

O digna coelorum comes,
tu qui sidera scandis suscipe
preces meas ex omnium
circumstantium quaeso intende
clamores ut in solo perpetuis te
intercedente gaudiis Deo dignante
fruamus.

Coelestes animæ quæ sunt felices.
Coelestes animæ, beati spiritus
si Christo gratæ tam suspiratæ
in mundo ex animata clausere vices.

Summi tonantis plage sanctissimæ
quam sunt suavis hac veræ claves
orbis rotantis sunt potentissimæ.

Alleluia.

Klingt, ihr Melodien!
Bringt singende Stimmen hervor.
So heiter an einem freudigen Tag,
mögen alle jubelnd applaudieren.

Auch ihr, ihr umherziehenden, wunder-
schön glänzenden Sterne,
funkelt und strahlt nicht schwach,
schenkt an diesem Tag Blumen, krönt
einen so großen Mann.

O würdige Gefährtin des Himmels,
die du zu den Sternen emporsteigst:
Nimm meine Gebete an und – so bitte
ich – merke auf das Rufen Aller, da-
mit wir auf der Erde durch deine Für-
sprache, wenn Gott es würdigt, ewige
Freuden genießen.

Glücklich sind die himmlischen See-
len. Himmlische Seelen, gesegnete
Geister, wenn ihr Christus so lieb und
ersehnt seid, habt ihr euren irdischen
Weg beendet.

Wie lieblich sind die heiligsten Re-
gionen des höchsten Gottes, diese
wahren Schlüssel für die sich drehen-
de Welt sind überaus mächtig.
Halleluja.

Felice Antonio Maria Arconati

Silentium tenebant. op. 7

Quelle: D-B , Mus.ms. 30094

Text: Freie Dichtung

Besetzung:

Canto I/II, Tenore, Cornetto I/II, Continuo

Silentium tenebant omnia
et atra nocte circumfusa tellus
rigidum hyemis sentiebat algorem,
cum Bethlehematica ab antro
noctis caliginem natum Jesulum
circumdantes caelestes faces et
pellebant rigidam coeli faciem
iucundus nati pueri vultus tenebat
de noctis silentium caelestes.
Inter concentus virginea vox
temperabat dicens:

Somne laborum,
dulce lenimen grate puellis
veni/dormi,
linque pallatia ad hanc cavernulam
quies confugito veni.

Divini infantuli ocellos madidos
et membra lassula absterge refove,
somne, veni.

Hic est qui prediens est Patris aeterni
sinu, placidos caeli somnos ibi
deposuit ut suis vigiliis dulce nobis
otium compararet.

Alles hielt Schweigen, und die von
finsterer Nacht umhüllte Erde spür-
te die beissende Kälte des Winters,
als aus der Höhle in Bethlehem das
himmlische Licht den neugeborenen
Jesus umgab, der aus der Dunkelheit
der Nacht geboren wurde, und das
strenge Antlitz des Himmels durch
den lieblichen Anblick des neugebo-
renen Kindes gemildert wurde. Inmit-
ten himmlischer Gesänge erhob sich
die jungfräuliche Stimme, die sprach:

Schlaf, du von der Arbeit Erschöpfte,
süsse Ruhe, sei den Jungfrauen will-
kommen, komm/schlaf,
verlasse die Paläste und komm in die-
ser kleinen Höhle zur Ruhe.

Des göttlichen Kindleins feuchte
Äuglein und die matten Gliederchen
trockne und erquicke; Schlaf, komm!

Dies ist derjenige, der aus dem Schoss
des ewigen Vaters hervorgegangen
ist; er hat dort den ruhigen Schlaf des
Himmels abgelegt, um uns durch sei-
ne Wachsamkeit eine süsse Musse zu
bereiten.

Sed, blande pupule,
tu caeli gaudium,
tu Matris corculum
paulis per dormi.

Pone gemitus, o Nate,
mundo risum proferens,
infans Dive claude ocellos
somno cedant lacrimae.

Dormi, bellule,
dormi, blandule,
dormi, tenellule,
dormi, puellule.

Accurrite, eia,
sidera vestro soli concinnate
et vestris radiis nudula membra
obnubite.

Accedite pastores, sistite Angeli,
vocumque cantibus cordisque
plausibus concinnate.

Tu coeli gaudium,
tu Matris corculum,
Jesule dormi.

Adverto vos, o terrigene,
o calicole, ne suscitatis neque
evigilare sanatis dilectum quo ad
teque ipse velit.

Nudae paleae mollescite
duros stipulos abicite,
non tam cito clavos sentiat
tenerum corpusculum.

Aber, mein süßes Kleines,
du bist die Freude des Himmels,
du bist der Liebling deiner Mutter,
schlaf noch ein bisschen.

Lege den Seufzer ab, o Sohn,
der du der Welt das Lachen bringst;
göttliches Kind, schließe die Äuglein,
lass die Tränen dem Schlaf weichen.

Schlaf, mein Schöner,
schlaf, mein Schatz,
schlaf, mein Zarter,
schlaf, mein kleiner Junge.

Eilt herbei, wohlan,
stimmt die Sterne auf eure Sonne ab
und verhüllt die nackten Gliedlein mit
euren Strahlen.

Kommt, Hirten, tretet heran, Engel,
und schafft mit Gesang und dem Jubel
eurer Herzen eine Harmonie.

Du bist die Freude des Himmels,
du bist der Liebling deiner Mutter,
Jesulein, schlaf!

Ich ermahne euch, ihr Erdenbewoh-
ner, ihr Himmelsbewohner, dass ihr
den Geliebten nicht weckt noch auf-
stört, bis es ihm selbst gefällt.

Ihr kahlen Schilfrohre, werdet weich;
legt eure harten Stängel ab.
Lasst den zarten kleinen Körper
nicht so früh die Nägel spüren.

Quem mundus non capit
quem nunciant stellae
praesepe tu fove,
tu bos et aselle.

Silete pecudes, oves et hinnuli,
ballatus comprimant
quique terrigenae,
quique canicolae.

Dormi, bellule,
dormi, blandule,
dormi, tenellule,
dormi, puellule.

Den die Welt nicht fassen kann,
den die Sterne verkünden,
du Krippe, wiege ihn,
du Ochse und Eselchen.

Schweigt, Rinder, Schafe und Läm-
mer, lasst euer Blöken verstummen,
sowohl die Erdengeborenen
als auch die Hundsköpfigen.*

Schlaf, mein Schöner,
schlaf, mein Schatz,
schlaf, mein Zarter,
schlaf, mein kleiner Junge.

* Zitat aus einem Kapitular Karls des Grossen zur
Bildungsreform, ca. 780–800 n. Chr. Als "Hundsköpfige"
wurden die am weitesten entfernten Völker bezeichnet.

Sij sbandito il peccato

Aus: *Fiorita corona di melodia celeste*. Mailand 1660

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Canto, Tenore, Basso, Cornetto I/II, Continuo

Sij sbandito il peccato,
sij la colpa oggi fugace
la natura ancor mendace
ch'in Maria non fu reato.

Imperfetto maledetto
cada il drago nell'abisco,
qui non valle il suo potere
qui non può il suo volere
per chè il tutto fù prefisso.

Stelle aurate risplendete
fiammeggiate hora lucenti
dite pur in mutti accenti
dal gran Dio la luce havete.

Che Concetta fù perfetta
senza machia over difetto
senza reo di colpa alcuna,
lo confermi ancor la luna
che la fece un Dio perfetto.

Dite pur voi Monti e Prati,
che Maria fù già formata
e da Dio fù ancor eletta
pria che fussero i Beati.

Palesate dichiarate
Spirti belli del superno choro
che servisseà Maria,
che creata ella fù pria
nella mente al Padre eterno.

Die Sünde sei verbannt,
die Schuld sei heute verflogen,
die Natur bleibt lügenhaft,
doch in Maria gab es kein Vergehen.

Verfluchter Unvollkommener,
der Drache falle in den Abgrund,
hier gilt seine Macht nicht,
hier kann sein Wille nichts ausrichten,
denn alles war vorherbestimmt.

Leuchtet, ihr goldenen Sterne,
strahlt nun hell und klar, verkündet
mit stillen Tönen, dass ihr das Licht
vom grossen Gott empfangt.

Wie vollkommen diese Empfängnis
war, ohne Makel und ohne Fehler,
ohne jegliche Schuld,
das bestätigt auch der Mond,
dass Gott sie perfekt geschaffen hat.

Sagt es doch selbst, Berge und Wie-
sen, dass Maria bereits geformt war
und von Gott schon erwählt wurde,
noch bevor es die Seligen gab.

Offenbart und verkündet es,
ihr schönen Geister des himmlischen
Chores, dass Maria dienen wird,
die schon früher geschaffen wurde
im Geist des ewigen Vaters.

Felice Antonio Maria Arconati

Alleluia

Quelle: D-B , Mus.ms. 30094

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,
Cornetto I/II, Violino I/II, Continuo

Alleluia victoria.

Ridete, iucundi mortales,
gaudete sereni sodales:
fulget hodie bella gloria.

Sunt castra vexilla regnantis averni
dum micat vexilla factoris æterni.

Sunt veri pollucis diffusi splendoris
triumphant Rex lucis
mors cedit horroris.

O redenta humanitatis
dilectissima memoria.
Alleluia victoria.

Belligeræ tubæ disperdite flatus
qui tartarea claudit limina
qui crudelia levat limina
brevi spirata flato.

Halleluja, Sieg!

Lacht, ihr frohen Sterblichen, freut
euch, ihr heiteren Gefährten: Heute
strahlt die schöne Herrlichkeit.

Die Fahnen des herrschenden Ab-
grunds [der Hölle] weichen, während
das Banner des ewigen Schöpfers er-
glänzt. Der wahre Glanz der sich aus-
breitenden Pracht: Der triumphieren-
de König des Lichts, der Schrecken
des Todes weicht.

O erlöste Menschheit,
geliebte Erinnerung.
Halleluja, Sieg.

Ihr Kriegstrompeten, lasst eure Klän-
ge verhallen, welche die Pforten der
Unterwelt schließen und die grau-
samen Tore mit kurzem Atemhauch
zerstören.

In organo vocem ex tollite chori
quem densissima frangit nubila
quem lætissima portet iubila
collaudate vos canori.

Ridete, prata,
gaudete montes,
beati fontes,
cessere fata.

O redenta humanitatis
dilectissima memoria.
Alleluia victoria.

Erhebt eure Stimme zur Orgel, ihr
Chöre, die ihr die dichtesten Wolken
durchbrecht, die ihr den freudigsten
Jubel tragt, lobt ihn mit eurem Ge-
sang.

Lacht, ihr Wiesen,
freut euch, ihr Berge,
ihr gesegneten Quellen,
das Schicksal [des Todes] ist gewi-
chen.

O erlöste Menschheit,
geliebte Erinnerung.
Halleluja, Sieg.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Wir danken der *Christkatholischen Kirchgemeinde Basel*, *Bernhard Fleig Orgelbau*, der *Sulger-Stiftung*, der *Sophie und Karl Binding Stiftung*, der *Stiftung Bachofen-Henn*, der *Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung*, der *Scheidegger-Thommen Stiftung*, der *Irma Merk Stiftung*, der *GGG Basel* und unseren treuen privaten Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!



Impressum:

Programm **S. Reina**: Frithjof Smith

Einführungstext: Luigi Collarile

Dokumentation, Gestaltung: Eva-Maria Hamberger

Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Organisation

Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher,
Katharina Bopp, Annemarie Fränkl Knab,
Brian Franklin, Gabrielle Grether, Eva-Maria
Hamberger, Regula Keller, Frithjof Smith

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch
info@abendmusiken-basel.ch
K. Bopp / A. J. Becking,
Spalentorweg 39, 4051 Basel
+41 / 61 / 274 19 55

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche
Sierenzerstrasse 71, 4055 Basel
IBAN: CH28 0077 0253 3098 9200 1
BIC: BKBBCHBBXXX
Basler Kantonalbank
Spenden an die *Abendmusiken in der
Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

Nächstes Konzert:

Tolar

Konzert: So, 8. November 2026, 17 Uhr
Predigerkirche Basel

SULGER-STIFTUNG

 Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG

 GGG Basel

Scheidegger
Thommen —
Stiftung.